

MIT ALLER WUCHT

Dirk Baumgard, Foto: Jamie McLoud

Vor zwei Jahren, am 17. Oktober 2005, hätte ein beinahe tödlicher Motorradunfall das Ende der Karriere von Marc Almond bedeuten können. Doch der Sänger und Songschreiber („Tainted Love“) überlebte und arbeitet an seinem Comeback. Auf dem Berliner Hustlaball wird Marc wieder auf der Bühne stehen.

Wenn man wie Du nur knapp dem Tod entkommt – welche Auswirkungen hat das auf das weitere Leben?

Man muss sein Leben in jeder Hinsicht neu organisieren. Es fällt mir schwer, darüber zu reden. Natürlich kann man die Fortschritte vergleichen, die Unfallopfer bei ihrer Genesung machen, aber letztendlich ist diese Entwicklung sehr individuell. Ein ähnlicher Unfall kann unendlich viele Folgen nach sich ziehen. Ich weiß, dass ich verdammt viel Glück hatte – sonst säße ich wohl nicht hier. Ich habe begriffen, dass mir meine gute Gesundheit, die ich vor dem Crash hatte, bei meinem Heilungsprozess von ungeheurem Vorteil war. Das hat mir sehr geholfen. Und der Wille, weiterhin als Künstler und Sänger aufzutreten, hat mich extra motiviert. Nun ist es soweit. Ich kann wieder und versuche so viel wie möglich im Studio zu sein und an neuen Songs zu basteln.

Glaubst Du an Schicksal?

Ich glaube, jeder ist in einem gewissen Maße selbst für sein Schicksal verantwortlich, aber natürlich kann man sich niemals auf das absolut Unerwartete vorbereiten. Du planst dein Leben so gut wie du kannst, aber letztendlich musst du die Dinge annehmen, wie sie sind. Auch die dunkleren Momente des Lebens, in denen du manchmal denkst, dass sie dir aus „höheren“ Gründen zustoßen. Ich hänge zwar keiner Religion an, bin aber dennoch ein spiritueller Mensch. Ohne Spiritualität in deinem Leben ist es extrem schwer, dich mit deiner Umwelt und dem alltäglichen Kampf ums Überleben in Einklang zu bringen.

Hat das Erleben einer solchen Extremsituation auch seine positiven Seiten?

Ich denke, man hat gar keine andere Möglichkeit, so etwas positiv zu sehen. Auch wenn es dir noch so beschissen geht – es könnte immer noch schlimmer sein. Aus dieser Sicht der Dinge ergeben sich oft Situationen, die dir dann in der Zukunft weiterhelfen, vielleicht auch Glück empfinden lassen. Vielleicht hat mich das Unglück zwar nur einmal, dafür aber mit aller Wucht getroffen. Und die traurige Wahrheit ist, dass andere Menschen weniger Glück hatten als ich.

Wie hat sich Dein Körper nach dem Unfall verändert?

Ich habe gemerkt, wie stark und widerstandsfähig mein Körper ist. Ich habe einen großen Überlebenswillen, auch wenn ich feststellen musste, dass ich verletzlich und zerbrechlich bin wie jeder andere Mensch auch. Feuchtes und kaltes Wetter macht mir ziemliche Schwierigkeiten und meine Narben schmerzen dann besonders. Aber das ist heutzutage kein hoher Preis.

Schon Dein Leben vor dem Unfall war von Extremen geprägt.

Im Laufe der Jahre habe ich nach all den Experimenten für mich entdeckt, dass mich das alles kalt lässt. Beim Sex geht nichts über einen

guten Blowjob oder einen ordentlichen, saften Fick. Und wenn Du auf meine Drogenerfahrungen anspielt – für viele Jahre spielten sie tatsächlich eine sehr große Rolle in meinem Leben, doch das ist vorbei. An einem bestimmten Punkt, obwohl ich mir das nie eingestehen wollte, lebte ich nur noch für den Drogenkonsum – typisches Zeichen einer Abhängigkeit. Drogen funktionieren bei jedem auf die gleiche Art, das Verhaltensmuster ist ähnlich. Jeder denkt, ER ist die Ausnahme, kann damit umgehen, ist nicht abhängig, hat alles unter Kontrolle. Am Ende sind es die Drogen, die dir erzählen, was du hören willst.

Wie hat sich Deine Musik in den letzten zwei Jahren entwickelt?

Eigentlich hat sich nicht viel verändert. Mir ging es einfach zu schlecht. Ich versuche an die Zeit vor dem Unfall anzuknüpfen.

Nervt es Dich nicht, ständig auf den Sänger von „Tainted Love“ reduziert zu werden? Du hättest ja in Deinem neuen Leben diesen Song ablegen können.

Es hat mich genervt, als ich jünger war und alles, was ich tat mir ungeheuer wertvoll war. Heute ist mir das scheißegal – meine musikalische Vergangenheit ist inzwischen groß und die meisten Leute, die mich kennen, wissen, dass ich in den 26 Jahren, in denen ich Platten mache, eine ganze Menge geleistet habe. Wenn dann am Ende ein paar Leute zu meinen Konzerten kommen, weil sie unbedingt „Tainted Love“ hören wollen – mein Gott, wenigstens wollen sie etwas von mir und ich freue mich, dass ich es ihnen geben kann. Der Song hat mir Jahre lang gut gestanden und etwas Geld eingebracht, er führte mich durch die ganze Welt und hat mir mehr Türen geöffnet als verschlossen. Das ist meine Erkennungsmelodie und jedes Mal, wenn ich sie singe, ist es ein wenig, wie in Urlaub fahren.

WWW.MARCLONDON.CO.UK

HUSTLABALL 20. OKTOBER 2006, 48.00 UHR
KITKAT CLUB BERLIN
WWW.HUSTLABALL.EU

